

Die Evangelische Jugend gab mit einem Beschluss ihrer Delegiertenkonferenz 2004 „Evangelische Jugend mit Zukunft“ (<http://www.ejir.de/verband/positionen/evangelische-jugend-mit-zukunft.html>) den Anstoß: Um flächendeckend qualifizierte Jugendarbeit in der Ev. Kirche sicher zu stellen, regte sie darin an, auch bei zunehmend knapperen Ressourcen alles zu tun, das Personal für die Jugendarbeit zu erhalten. Dazu wurde vorgeschlagen, durch übergemeindliche Anstellungsträgerschaft qualifizierte Stellen zu sichern und das zunehmende Unwesen der „Minijobs“ für Jugendarbeit zu beenden. Seither wurde dieser Vorschlag in der ganzen Landeskirche auch für andere Berufsgruppen –etwa Küster, Kirchenmusiker- aufgegriffen, Modelle entwickelt, diskutiert, Beschlüsse der Landessynode gefällt. Die Ev. Jugend im Rheinland hat 2010 ihr Anliegen bestätigt und z.B. die Kirchenkreisebene als die Anstellungsebene für alle im Gebiet eines Kirchenkreises tätigen Jugendarbeitsprofis vorgeschlagen (<http://www.ejir.de/verband/delegiertenkonferenz/beschluss-zu-personalplanung.html>). Am Donnerstag steht das Thema unter dem Gesichtspunkt, insgesamt einen bunten „Personalmix“ neben den Theologen in der Kirche halten zu können bei der Landessynode zur Debatte. Diese wird durch einen Aktionstag von Unterstützern des Ansinnens -viele davon aus der Jugendarbeit- begleitet werden.